

Darmstadt erinnert an verfolgte Sportler

Nahe dem Stadion am Böllenfalltor wird eine „Stolperschwelle“ aus Messing verlegt / Auch der SV 98 engagiert sich

Von Thomas Wolff

DARMSTADT. Eine neue Schwelle vor dem Stadion am Böllenfalltor soll an die Sportlerinnen und Sportler erinnern, die während der Nazi-Zeit verfolgt wurden. Die „Stolperschwelle“ soll am 5. Februar verlegt werden. Das teilte die Stadtverwaltung am Freitag mit.

Die Metallschwelle im Boden soll an jene Sportler erinnern, die „zwischen 1933 und 1945 ausgegrenzt, gede-

“

Wir geben den Opfern ihre Geschichte wieder.

Hanno Benz, Oberbürgermeister

mütigt, ihrer sportlichen Titel beraubt, deportiert und umgebracht wurden“, heißt es in der städtischen Mitteilung. Die „Stolperschwelle“ soll wie die bereits vielfach in Darmstadt und anderen Städten verlegten „Stolpersteine“ an Menschen erinnern, die während des Nationalsozialismus verfolgt, verschleppt und ermordet wurden.

Die Messingtafel auf der



Künstler Gunter Demnig verlegt eine Stolperschwelle – hier im Kurpark Bad Weilbach. Am 5. Februar kommt er nach Darmstadt.

Archivfoto: Michael Kapp

Schwelle trägt die Inschrift: „1933-1945 Jüdische und andere Sportlerinnen und Sportler in Darmstadt und Umgebung werden diskriminiert, aus ihren Vereinen ausgeschlossen, zur Flucht gezwungen, viele deportiert

und ermordet“. Auch der Künstler Gunter Demnig, Initiator der Aktion, wird beim Termin mit dabei sein. Beteiligt sind außerdem unter anderem Oberbürgermeister Hanno Benz, Vertreterinnen und Vertreter des SV 98 und

der Jüdischen Gemeinde Darmstadt.

Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD) erklärt dazu: „Wir geben den Opfern ihre Geschichte wieder – und wir halten diese Erinnerung fest, mit dem Leitspruch, dass so

etwas nie wieder geschehen darf.“ Die Stolperschwelle setze „ein weiteres Zeichen gegen Antisemitismus und Antijudaismus in unserer Stadt“.

Brigitte Weishäupl von der Deutschen Olympischen Gesellschaft erklärt dazu: „Mit der Patenschaft für die Stolperschwelle gedenkt die Deutsche Olympische Gesellschaft Zweigstelle Darmstadt der Sportlerinnen und Sportler aus Darmstadt und Umgebung, die Opfer des Nationalsozialismus wurden.“

Bei der offiziellen Verlegung des Gedenksteins ist auch Prof. Dr. Thomas Spengler dabei; er leitet das vereinshistorische Referat beim Verein. Er erklärt zur Aktion: „Der SV 98 ist sich seiner Verantwortung bewusst, die im Dritten Reich an jüdischen und anderen verfolgten, drangsalierten und ermordeten Sportlerinnen und Sportlern verübten Gräueltaten aufzuarbeiten und dafür zu sorgen, dass diese sich in unserem Verein nie mehr wiederholen werden.“ Der Verein wolle den in der Nazi-Zeit verfolgten Vereinsleuten „wieder Gesicht und Namen geben“.